

Wiesbadener Tagblatt.

No. 281.

Freitag den 28. November

1856.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. prnumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 5. November 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Rohr.

1485) Die zur Prüfung der aufgestellten Urliste aller zu dem Amte eines Geschwornen berechtigten hiesigen Bürger erwählte Commission erstattet Bericht, und wird hierauf die pro 1857 aufgestellte Urliste als richtig anerkannt.

1486) Zugleich legt dieselbe Commission die pro 1857 aufgestellte Geschwornen-Candidatenliste vor, und wird diese Liste einstimmig genehmigt.

1487) Die zum Behufe der Neuwahl von 4 Stadtvorstehern und 24 Bürgerausschußmitgliedern, an Stelle der mit Ende d. J. Aus tretenden, aufgestellte Liste der Wahlberechtigten der 2ten Abtheilung wird geprüft und richtig befunden.

1488—1492) Erledigung von Mobilierversicherungen.

1493) Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 31. v. M., auf Rescript Herzogl. Landesregierung vom 28. v. M., die Cassenverhältnisse des hiesigen Theaters betr., wird beschlossen: den Betrag des zur Unterhaltung des Theaters für das Jahr 1855 noch nachträglich auf die Stadtkasse übernommenen Zuschusses im Gesamtbetrage von fl. 6000 mit der Hälfte ad fl. 3000 sofort und mit der andern Hälfte am Schlusse des Jahres zur Auszahlung auf die Stadtkasse anzuweisen.

1494) Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 31. v. M., auf Ministerialresolution vom 20. August l. J., die höheren Lehranstalten betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand einer Commission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen, und werden hierzu erwählt: die Herren Rohr, Habel und Dr. Kossel.

1495) Der Etat über Errichtung zweier Ventilbrunnen am Geisbergwege und der Kapellenstraße, veranschlagt zu 82 fl. 2 fr., wird zur Ausführung genehmigt.

1496) Hierauf wird beschlossen: der Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu insinuiren, daß, da in neuerer Zeit bei Aufgrabungen der Gesellschaft das Pflaster nicht ordnungsmäßig wieder hergestellt werde, die in Folge von Aufgrabungen nothwendig werdenden Herstellungsarbeiten nur durch sachverständige Pflasterer ausgeführt werden dürften. Zugleich soll die Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft ersucht werden, in Betreff der

Umlegung der Gasröhrenleitung in der Taunusstraße sich vorher mit dem Gemeinderath zu verständigen.

1501) Die Rechnung des Wirths Ferdinand Meyer von Mosbach über verabreichte Speisen und Getränke an die Mannschaft der Feuerspritze No. 2, bei Gelegenheit des am 24. v. M. in Mosbach ausgebrochenen Brandes, im Betrage von 17 fl. 48 fr., soll zur Auszahlung auf die Stadtkasse angewiesen werden. Sodann wird beschlossen: den Spritzenmeistern zu insinuiren, daß bei auswärtigen Bränden nicht mehr als 24 fr. per Mann für Zehrungskosten auf die Stadtkasse übernommen werden, die Liste der Spritzenmannschaft verlesen und nachdem die Zahl der Anwesenden genau festgestellt worden ist, dem Corpscommandanten mitgetheilt werden müsse.

1504) Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 3. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Marie Wirth, Tochter des zu Weilburg verstorbenen Herzogl. Baumeisters Wirth, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, zum Zwecke des Ertheilens von Unterricht in der Musik, der englischen und französischen Sprache, soll Willfahrgung beantragt werden.

1505) Das Gesuch des Bierbrauers Anton Rögler von hier, die Festsetzung des cubischen Gehaltes seines Braukessels zum Behufe der Accise-Erhebung betr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Meckel, Nathan und Thon zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

1506) Hierauf wird nach Kenntnißnahme der eingelaufenen Bewerbungen zur Wahl eines Accisauffsehers an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Accisauffsehers Eduard Hahn von hier geschritten und hierzu der Nachtwächter Heinrich May von hier gewählt.

Wiesbaden, den 22. November 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. December l. J. Nachmittags 3 Uhr wird dem Philipp Christian Klein dahier ein in der Saalgasse zwischen Anton Jung und Christian Schweizer stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Zubehörungen und Garten in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. November 1856. Herzogl. Landoverschultheißerei.
233 Westenburg.

Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit des Gemeindeverwaltungsgesetzes vom 26. Juli 1854 am Schlusse jeden Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderathes, als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte austreten, und zwar am Schlusse dieses Jahres die in der zweiten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder benannter Körperschaften, so ist Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf

Montag den 8. December d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der zweiten Abtheilung hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich in dem besagten Wahltermine in dem Rathhaussaale zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) zu erscheinen, und werden alle Diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je Einem Gulden

belegt, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert waren, und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur **zweiten Wahlabtheilung** alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerbetrag (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) in Simplo 5 fl. 4 fr. 1 hll. bis 13 fl. 3 fr. 1 hll. beträgt.

Das Verzeichniß sämmtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres austretenden Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Mitglieder sind:

1) Die **Gemeindevorsteher**: Herren Maurermeister Gustav Duerfeld, Prorektor Dr. Kossel, Gastwirth Georg Hahn und Goldarbeiter Daniel Rohr;

2) Die **Bürgerausschußmitglieder**: Herren Weinändler Christian Bertram, Badewirth Heinrich Ludwig Freytag, Bäckermeister Wendel Hippacher, Schreinermeister Jacob Wengandt, Kupferschmied Karl Wörner, Hofkupferschmied Ludwig Meckel, Kaufmann Otto Schellenberg, Goldarbeiter Schellenberg, Kaufmann Friedrich Wilhelm Käsebier, Feldgerichtschoffe Christian Weil, Feldgerichtschoffe Karl Götz, Schmiedemeister Lorenz Kern, Spenglermeister Christian Schreiner, Institutsvorsteher Dr. Schirm, Bäckermeister Friedrich Maurer, Deconom Georg Valentin Weil, Drehermeister Wilhelm Sternitzky, Buchbindermeister J. A. Petmecz, Uhrmacher Karl Mahr, Buchbindermeister Andreas Flocker, Goldarbeiter Daniel Rohr, Gießereibesitzer Zintgraff, Kaufmann Joh. Philipp Altstätter.

Wiesbaden, den 28. November 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr soll das von der Stadt von Jonas Schmidt dahier acquirirte Grundstück auf dem Heidenberg, 86 Ruthen 91 Schuh Metermaas groß, mit den darauf stehenden Obstkäusen auf die Dauer von 3 Jahren öffentlich meistbietend in dem hiesigen Rathhause verpachtet werden.

Wiesbaden, den 26. November 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

In den an der Rheinstraße gelegenen, in die Eisenbahnlinie fallenden Gärten sollen nächsten Samstag den 29. November Nachmittags 2 Uhr verschiedene Obstbäume und Gesträuche, mehrere Gartenhäuschen und sonstige Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. November 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

6315

Bekanntmachung.

Die Bewohner der hiesigen Stadt und der zum Stadtgebiete gehörigen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen, sowie die Einwohner von Clarenthal werden hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 14

der Acciseordnung **Jeder**, der Ochsen, Kühe, Rinder, Schweine, Kälber, Hammel und Schafe schlachten oder schlachten lassen will, sei es zum Verkauf oder zum eigenen (Haushalts-) Verbräuche, dieses unmittelbar vorher bei dem Accisamt anzuzeigen und die tarifmäßige Abgabe davon zu entrichten hat und zwar bei Vermeidung der in §. 18 der erwähnten Verordnung vorgeschriebenen Strafe der Defraudation.

Wiesbaden, den 27. November 1856.

Das Accise-Amt.
Hardt.

Nassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Kriedrichsplatz).
261 **Der Vorstand.**

Soeben erschien:

**Vierter Nachtrag zu dem Verzeichniß unserer
Leihbibliothek. Deutsche Bücher.**

Enthält No. 4583 — 4970.

Unsere geehrten Abonnenten steht derselbe gratis zu Diensten.

1 **Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.**

Bestellungen auf die

„Mittelrheinische Zeitung“

für den Monat **December**, zu 36 Kreuzer, werden baldigst erbeten.
6337 **Die Expedition, Langgasse 21.**

Local-Dampfschiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Vom 26. November an fährt das Localboot „**Erbprinz von Nassau**“
Sonntags, Dienstags und Freitags von Morgens 7 1/2 Uhr, alle übrigen
Tage von Morgens 9 Uhr an bis Abends 4 Uhr die ungeraden Stunden
von **Biebrich** nach **Mainz**, und alle geraden Stunden von **Mainz**
nach **Biebrich**.

6318

Carl Kaufmann & J. Stenz.

Geschäfts-Eröffnung.

Johanna Hetterich Wittwe,

Metzgergasse No. 32,

empfiehlt folgende Waaren, welche stets gut und frisch vorrätig auf
Lager zu haben sind, als: Hülsenfrüchte, Nudeln, Schinken, mehrere
Sorten Würste, sowie Butter, Eier, verschiedene Sorten Käse, süßen
Rahm, Milch und Brod, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel
und bittet um geneigten Zuspruch. 6338

Beste **Ofen-** und **Schmiedekohlen** treffen in einigen Tagen für mich
in **Biebrich** ein. **E. Marburg.** 6339

Cäcilien-Verein in Wiesbaden.

Heute Freitag den 28. November.

Erstes

Vereins-Concert

im grossen Saale des Gasthauses zum Adler.

Eintrittskarten:

Sperrsitz à 1 fl. 45 kr., gewöhnlicher Platz à 1 fl. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Kreidel, Ritter, Roth und Schellenberg, sowie an der Casse.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

57

Cäcilien-Verein.

Heute Morgen präcis 12 Uhr General-Probe im Adlersaal. 57

Dietenmühle.

Sonntag den 30. November findet daselbst

Flügelmusik

statt.

Joh. Fritz. 6340

Frischer 1856r Traubenmost (noch süß) per Schoppen 8 fr.
6341 bei H. Dögen, Neugasse No. 17.

Solperfleisch per Pfd. 16 fr.

bei Chr. Ries, untere Webergasse. 6342

Frankfurter Bratwurst in bekannter Güte bei

6343

A. Querfeld, Langgasse.

Holl. Voll-Häringe

à 4 fr. per Stück bei F. L. Schmitt.

6321

Damentaschen und Körbchen in Leder, Sammt und Plüsch, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

6189

Dom. Sangiorgio.



Pferde - Leih - Anstalt.



Mit Gegenwärtigem erlaube mir dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige **Pferde-Leih-Anstalt** bedeutend vergrößert habe und nunmehr in den Stand gesetzt bin, dem verehrten Publikum eine Anzahl wohlgerittener, eleganter und guter Pferde zum gefälligen Gebrauche zu empfehlen.

Gleichzeitig erlaube mir auf meine mit obigem Geschäfte verbundene Anstalt, die vollkommene Dressur von Reit- und Wagenpferden betreffend, aufmerksam zu machen, mit der Bemerkung, daß ich für die mir zur Dressur übergebenen Pferde vollkommene Garantie leiste und solche wie dieß bei den meisten meiner Herrn Concurrenten geschieht, durchaus zu keinem eigennützigen Zwecke verwenden werde.

Auch können Pferde gegen billige Vergütung bei mir in Verpflegung genommen werden.

6344

W. Hundertmark & Comp.

Das erwartete Mineral-Oel ist angekommen.
Gottfr. Glaser.

6323

Eine schöne Auswahl

Pariser Ballkleider

sind bei mir eingetroffen, welches ich meinen geehrtesten Kunden hiermit anzeige.

Joseph Wolf, Marktstraße. 6345

Capuzen

in Seide und Wolle sind vorrätzig und werden nach Wunsch zu den billigsten Preisen gemacht **Nerostraße No. 5.** 6346

Strohmatten und Strohsohlen

in der **Filanda.**

6300

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich meine **Honig-Lebkuchen** und **Confecte** in gefällige Erinnerung.

P. Cotta, Bäckermeister,
in **Biebrich.**

6322

Einen **Wiener Flügel**, 6 oct., habe in Auftrag billig zu verkaufen.

6347

M. Matthes, Instrumentenmacher.

Ein **Flügel**, 5 1/2 oct., ist wegen Mangel an Raum billig zu vermieten kleine **Burgstraße No. 7.** 6317



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Hofraum in Mitte der Stadt gelegen ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5898

Ein gut gehaltenes **Kommod** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 6348

Kinderschlitten sind stets vorrätzig bei
Wagner Nicolai, Steingasse 21.

6349

Ein 2thüriger nußbaum lackirter **Kleiderschrank** und ein **Kommod**, beides neu, oder wenn gebraucht noch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6350

Ein junger **Hund** (sog. Affenpinscher), wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **Mr. Atlee**, Rheinstraße No. 8. 6351

Frau **Rösch**, Spiegelgasse, empfiehlt sich als **Krankenwärterin**. 6352

Gesucht wird

für zwei Fremde eine möblirte **Wohnung** von 4—5 heizbaren Zimmern, auf der Sommerseite, für den ganzen Winter. Anträge nimmt die Exped. d. Bl. an. 6353

Eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, Küche, Mansarde u. s. w., wird von zwei Damen auf den 1. April 1857 gesucht. Näheres Geisbergweg No. 2. 6283

Verloren.

Sonntag den 23. November Abends wurde von der Schwalbacher Chaussee durch die Schwalbacherstraße nach der Kirchgasse ein weißer **Kinderpelzfragen** mit blau Seidensfutter verloren. Der Finder wird gebeten, denselben Kirchgasse 12 gegen eine Belohnung abzugeben. 6354

Stellen = Gesuche.

Es wird ein reinliches Monatmädchen gesucht, welches gleich eintreten kann. Näheres in der Exped. d. Bl. 6329

Ein braver Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen Kranz No. 3. 5807

Ein anständiges Mädchen, das sehr gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 6355

Ein junger Mensch, der gut empfohlen wird, sucht eine Stelle als Bedienter oder Hausknecht. Näheres Nerostraße No. 31. 6356

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Das Nähere Kapellenstraße No. 1 im 3ten Stock. 6357

Ein Mädchen, das nähen kann, wünscht gern Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 6358

Ein Frauenzimmer, das durch die Gicht verhindert ist, außer dem Hause zu nähen, wünscht im Nähen oder Stricken Beschäftigung im Hause. Das Nähere Steingasse No. 23. 6359

500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 6213

Weihnachts-Heiligerabend.

(Fortsetzung aus No. 280.)

Ich hatte in der allgemeinen Bewegung den Herrn von Grauburg aus den Augen verloren, und suchte, darüber nachsinnend, ob es ein geeigneter Moment sei, ihn anzureden; jetzt nicht mehr, um ihn vor dem Spiele, sondern vor den Folgen desselben zu warnen. Als ich ihn wieder erblickte, war er schon in der Thür des Zimmers, Neben ihm ging der

Amtsrath. Sein Gesicht konnte ich nicht mehr sehen. Beide verließen den Saal. Ihnen nachgehen konnte ich nicht, denn ich wußte nicht einmal, wohin sie sich begaben. Der Demagogenfänger war gleichfalls fort. Auch mich litt es nicht mehr in der rauschenden, fröhlichen Gesellschaft. Immer stand das von der Spielwuth verzerrte Gesicht des Herrn von Grauburg vor mir, und neben ihm die Jammergestalt der nicht mehr schönen und stolzen, aber der armen, unglücklichen Therese. Der Gedanke, daß die heutige Nacht sie völlig elend machen werde, wollte mich nicht verlassen, und erst spät schlief ich mit ihm ein, und erwachte mit ihm spät am andern Morgen.

Es war der Tag vor Weihnachten. Tausend und tausend Menschen erwachten an diesem Morgen mit einem freundlichen Lächeln im Gesichte, mit Freude und Hoffnung im Herzen, Freude die Großen, Hoffnung und Freude die Kleinen. Mir entfloß Lächeln, Hoffnung, Freude. Ich suchte sie zu erzwingen, indem ich an entfernte Lieben, an die Jahre meiner Kindheit dachte. In mein Inneres zog nur mehr Trauer und Sorge ein. Immer sah ich nur das verzerrte Gesicht des Spielers, den Jammer des armen Weibes, den Schmerz ihrer Kinder. Sie hatte herrliche Kinder, hatte mir das Fräulein Gamkow gesagt.

Ich hatte mich kaum angekleidet, und meine gewöhnliche Aetenarbeit begonnen, als ich ein Billet von dem ersten Präsidenten des Gerichtshofes erhielt. Ich erbrach es mit einer traurigen Ahnung. Was ich las, konnte meine Ahnung nur bestärken. Der Präsident theilte mir mit, daß das Regierungscollegium in einer wichtigen und schleunigen auswärtigen Angelegenheit richterlicher Hülfe bedürfe, und zu dem Ende von ihm sich einen Commissarius des Obergerichts erbeten habe, zur gemeinschaftlichen Verhandlung mit den Commissarien der Regierung. Ich habe mich sofort zu dem Vicepräsidenten der Regierung zu begeben, der persönlich die gemeinsame Commission dirigiren, und mir das Nähere über den Zweck mittheilen werde, und dessen Anordnungen und Anweisungen ich in Allem, so weit es die Geseze gestatten, nachzukommen habe. Uebrigens sei die ganze Sache mit dem größten Amtsgeheimnisse zu behandeln.

Ich war keinen Augenblick zweifelhaft, um was es sich handle. Worin anders konnte, nach der Stellung des Herrn von Grauburg, nach den gestrigen Vorgängen, nach der Wichtigkeit der Angelegenheit, von der das Billet sprach, mein Auftrag bestehen, als einer Revision der Domänenkasse in Bornholz zum Zweck der sofortigen gerichtlichen Feststellung des Thatbestandes eines Defects, vielleicht noch anderer Verbrechen, beizuwohnen, und zugleich zu den erforderlichen Verhaftungen und andern Maßregeln der Einleitung einer Criminaluntersuchung zu schreiten? Nie war mir ein peinlicherer Auftrag geworden. Was sollte ich machen? Ich konnte ihn ablehnen; ich konnte mich auf mein früheres Verhältniß zu dem verstorbenen Vater der Frau von Grauburg und zu dieser selbst berufen. Aber was war dadurch gewonnen? Einerseits war mir die Angelegenheit unter dem Siegel der Amtsverschwiegenheit anvertraut; ich konnte also, auch wenn ich den Auftrag ablehnte, kaum einen Schritt für die unglückliche Frau thun; andererseits blieb bei Annahme des Auftrags manche Möglichkeit, gar Wahrscheinlichkeit, der Armen nützlich zu sein, jedenfalls sie zu trösten, aufzurichten, ihr namentlich im Fall einer Verhaftung ihres Mannes behülflich zu sein bei ihren Einrichtungen für die Zukunft. War wirklich ein Defect in der Kasse vorhanden und wurde er entdeckt, so war die Folge Cassation und mehrjährige Zuchthausstrafe.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 281) 28. Nov. 1856.

Taunus-Eisenbahn.

Das für den directen Güterverkehr auf den Eisenbahnen Deutschlands bestehende Reglement vom 1. April 1850 ist einer Revision unterworfen und dabei wesentlich verändert worden. Die aus den Verathungen des Vereins der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen hervorgegangene neue Redaction des Vereins-Güter-Reglements tritt mit

dem 1. December 1856

in Wirksamkeit, wogegen das frühere Reglement vom 1. April 1850 mit dem 30. November l. J. seine Gültigkeit verliert.

Ferner wird, an Stelle der jetzt bestehenden verschiedenen Frachtbrief-Formularen, mit

dem 1. December 1856

ein einziges, für ganz Deutschland im Vereins-Verkehr gültiges Frachtbrief-Formular eingeführt.

Sendungen, die am 1. December l. J. und später aufgegeben werden und über die Endpunkte der Taunus-Eisenbahn hinausgehen, sich also im Vereins-Verkehr bewegen, dürfen daher von unseren Güterexpeditionen nur dann angenommen und befördert werden, wenn sie von Vereins-Frachtbriefen (nach dem neuen Formular), welche vor dem Gebrauch von uns gestempelt sein müssen, begleitet sind.

Es wird dies, da auch die Taunus-Eisenbahn dem deutschen Eisenbahn-Verein angehört, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das bisherige reglementgemäße Frachtbrief-Formular der Taunus-Eisenbahn auch für den innern Verkehr derselben nur noch bis zum 28. Februar 1857 gebraucht werden kann.

Von unseren sämmtlichen Güter-Expeditionen können die neuen, den Stempel der Taunus-Eisenbahn tragenden Frachtbrief-Formularen gegen eine bestimmte Taxe, und Vereins-Güter-Reglements, letztere zu 9 fr. pro Exemplar, bezogen werden.

Frankfurt a. M., im November 1856.

In Auftrag des Verwaltungsrathes
der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft:
der Director **Wernher.**

397

Ruhrer Steinkohlen

sind wieder aus dem Schiffe zu beziehen bei

6238

G. W. Schmidt in Viebrich,

Frankfurt a. M.

Fr. Böhler, Zeil 54 neben der Post,

zeigt seinen auswärtigen verehrten Abnehmern an, daß seine bekannte

Weihnachts - Ausstellung

eröffnet und ganz neu assortirt ist.

Sie enthält das Neueste und Schönste in **Lugus- und Galanterie-Waaren**, nämlich: Bronzen, Porzellan-Service und Tassen, Britannia-Metall-Thee- und Kaffeegeschirre, Theekessel, feine silberplattirte Waaren, Pendulen von Bronze und in Marmor, Moderateur- und Carcell-Lampen, Lüster, Candelaber und Leuchter; Pariser und Wiener Arbeitstischchen und Bureau für Damen, Etageren und Serpanten in Eichenholz, Boule, Rosenholz; Chatoullen, Jardinières, Piqueurkasten in antik Eichenholz mit Silberbronze- und acht vergoldeten Beschlägen, Pariser Korbwaaren und Wiener Maroquin-Waaren, Necessaire und Reiserequisiten aller Art, Jagd-requisiten, modernste Reitpeitschen und Stöcke, plastische Figuren in Eisen-bein-Gyps (wobei die gelungensten Statuetten der jetzigen französischen Waffengattungen, die vor kurzem in Paris aus hohem Auftrag in Bronze ausgeführt wurden), Pariser Characterfiguren und Chargen; ferner höchst originell aufgefaßte Jagdthiere und Thiergruppen, Medaillons mit religiösen Sujets u. c.

Außer diesen findet man darin noch sehr viele nützliche und praktische Artikel deutscher, französischer und englischer Industrie. Waarenverzeichnisse werden gratis und franco eingesandt.

Die seit mehreren Jahren bestehende Einrichtung ist beibehalten, daß jeder Gegenstand mit Preis in Zahlen versehen ist und daß Artikel, die gleiche Preise haben, und namentlich die billigeren von 12 Kreuzer bis 12 Gulden das Stück, wovon eine sehr große Menge hübscher, neuer Sachen vorhanden ist, zur Erleichterung der Uebersicht derselben, zusammen in einem besonderen Saal — **als Weihnachts-Bazar** — aufgestellt sind.

Nota. Diesenigen verehrten Personen, die die Ausstellung zu besuchen gedenken, werden von dem Unterzeichneten ergebenst gebeten, dies gefälligst recht bald thun zu wollen, damit es ihm möglich sei, Jedermann auf das beste und prompteste zu bedienen, da — näher gegen Weihnachten hin, wo die Geschäfte sich gewöhnlich überall zu sehr drängen — dies häufig erschwert werden dürfte.

6330

Fr. Böhler.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich dem hiesigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich mich als **Herrn-Schneidermeister** etablirt habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspreche gute und schnelle Beförderung. Meine Wohnung ist Nerostraße No. 8.

6304

Heinrich Caspari, Schneidermeister.

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei

6331

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Ed des Heidenbergs No. 58 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten und ist der Preis mit Frühstück monatlich 7 fl. 6065
- Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Plätzen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu vermieten. 4856
- Friedrichstraße No. 12, Südseite, Parterre, sind zwei aneinanderstoßende möblirte Zimmer zu vermieten. 6130
- Goldgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. C. Wörner. 6332
- Große Burgstraße 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5958
- Kirchgasse No. 22 im zweiten Stock ist ein Zimmer nebst Dachkammer zu vermieten. 6293
- Kl. Schwalbacherstraße No. 1 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 6066
- Kleine Webergasse No. 7 sind möblirte heizbare Zimmer billig zu vermieten. 4705
- Louisenstraße No. 25 in dem ehemaligen Leyendecker'schen Institute ist im Seitenbau ein vollständiges Logis gleich oder auch später zu vermieten. 6333
- Markt No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6067
- Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5517
- Marktstraße No. 47 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 5907
- Neugasse No. 17 ist eine Parterrewohnung für eine Familie, auch zum Geschäftsbetrieb passend, auf April zu vermieten. 6334
- Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6225
- Schwalbacherstraße No. 17 ist im unteren Stock ein Logis auf den 1. März zu vermieten. 6335
- Eine geräumige Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, ist sogleich oder auf den 1. Januar zu vermieten. Das Nähere bei Kaufmann Joseph Wolf. 6075
- Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schiersteiner Weg zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16. L. Marburg. 5315
- Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu vermieten und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295
- 2-3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5118

Wohnungen

und deren einzelne Theile werden vermietet durch
5616 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Zu vermiiethen

auf den 1ten Mai 1857 das von Nauendorf'sche Land-Haus am Kurssaal-
weg gelegen, in verschiedenen Abtheilungen und zwar:

- 1) eine **Parterre-Wohnung**, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmer,
2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Gartens und
der Waschküche;
- 2) die **Bel-Etage**, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, 2 Cabinets,
3 Mansarden, Küche Keller, Holzremise; ferner 1 Pferde stall für
6 Pferde, 1 Wagenremise, 1 Sattelkammer, Kutscherstube, 1 Garten
mit den besten Obstsorten bepflanzt, Mitgebrauch der Waschküche und
des Trockenspeichers;
- 3) die **3te Etage**, bestehend in 4—5 Zimmern, 1 Mansarde, Küche,
Keller, Holzplatz und dem nöthigen Zubehör.

Das Nähere bei dem Eigenthümer Herrn W. Rücker und auf dem
Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Neugasse No. 17 ist ein guter Weinkeller zu vermiiethen.

6336

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Sabbath Morgen

Anfang 4 Uhr.

" 8 1/2 "

Fruchtpreise vom 27. November.

Rother Waizen (152 Pfd.)	10 fl. 30 fr.
Korn (138 Pfd.)	8 " — "
Gerste (127 Pfd.)	6 " — "
Hafer (95 Pfd.)	3 " 6 "

Wiesbaden, den 27. November 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 1/2, 9 1/2 Uhr.
Nachm. 2, 5 1/2, 8, 10 Uhr. Nachm. 1, 4 1/2, 7 1/2, 10 1/2 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 1/2 Uhr. Mittags 12 1/2 Uhr.
Nachm. 2 1/2 Uhr. Abends 10 1/2 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8 1/2 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 9 Uhr.
Nachm. 1 1/2 Uhr. Nachm. 1, 3 1/2 Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,
7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von der Curve bei Biebrich-Rosbach:

Morg. 8 u. 20 M.
Nachm. 2 u. 50 M., 7 u. 30 M.

Ankunft an der Curve bei Biebrich-Rosbach:

Morgens 7 u. 55 M., 12 u. 25 M.
Nachm. 7 u.

Gess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M.*
Nachm. 2 u. 25 M.*), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.